

Interview

«Neue Schritte wagen heisst alte Wege verlassen»

Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung des Kantons Schwyz (BSLB) bietet regelmässig Laufbahnseminare an, die nicht im gewöhnlichen Setting stattfinden, sondern draussen in der Natur. Während zwei Tagen reflektieren die Teilnehmenden beim Wandern in der Natur ihre eigene Biographie, überprüfen ihrer bisherigen «Rollen», identifizieren den roten Faden in ihrem (Berufs-) Leben und definieren erste Schritte, wie es weitergehen soll. Antje Hirt war beim letzten Wander-Laufbahnseminar dabei. Im Interview mit den beiden Seminarleiterinnen berichtet sie von ihren Erfahrungen.

Interview: Christine Hund und Noemi Marti, Berufs- und Laufbahnberaterinnen Pfäffikon

Antje Hirt, wie sind Sie auf das Wander-Laufbahnseminar aufmerksam geworden und was hat Sie bewogen, sich dafür anzumelden?

Das Seminar ist mir von einer ehemaligen Teilnehmerin empfohlen worden. Sie hörte meine Ratlosigkeit betreffend meines letzten Jobs und kannte meine Befürchtungen immer wieder dieselben Erfahrungen zu machen. Sie berichtete davon, dass sie vor gut einem Jahr in einer ähnlichen Situation war. „Mir hat das damals sehr geholfen“, das waren ihre Worte. Solche direkten Empfehlungen, aus der Erfahrung heraus, mag ich. Und ich mag Dinge, die anders sind. Die Aussicht auf Wiesen und Wege statt Klassenzimmer fand ich sehr reizvoll – und auch die Tatsache, mein Dilemma einmal mit Menschen zu besprechen, die in gar keiner Beziehung zu mir stehen, also neutral sind. Da musste ich nicht mehr lange überlegen.

Für wen denken Sie ist das Wander-Seminar geeignet? Wie anspruchsvoll waren die Wanderrouten?

Prinzipiell für jeden, der wissen möchte wo er beruflich steht. Auch wenn er nicht vor hat seinen Job zu wechseln, bringt es doch Klarheit in die Zukunftsplanung. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Menschen, die aus einem ganz anderen Bereich kommen oft sehr erfrischende Ideen haben, die mir selbst vor lauter „Betriebsblindheit“ nicht eingefallen wären. Es macht Spass, solche Ideen weiterzuspinnen und bringt frischen Wind.

Die Wanderrouten sind für jeden Fussgänger gut zu bewältigen. Die Auseinandersetzung mit sich selbst ist wesentlich anspruchsvoller als die Wege.

Hätten Sie sich auch für das Seminar angemeldet, wenn es nicht draussen stattgefunden hätte?

Ganz ehrlich? Nein.

Das Seminar beinhaltet verschiedene Elemente, wie der Rückblick auf das bisherige Berufsleben, Kompetenzen- und Interessenanalysen, Visionen, das Beleuchten von Persönlichkeitsaspekten und Lebensthemen. Wovon haben Sie am meisten profitiert und was war Ihr persönliches Highlight?

Meine erste Herausforderung war, dass ich meinen Lebenslauf auf einem A3-Papier gestalten sollte. Das war schlicht nicht möglich. Ich fing dann auf einer Packpapierrolle an. Am Ende stand ich vor einem langen Zeitstrahl und dachte mir: „Wow, voll das wilde Leben!“ Das tat schon gut bevor der Kurs überhaupt angefangen hatte.

Ich denke, profitiert habe ich von der kleinen Gruppe, die es möglich machte, jede einzelne Lebensgeschichte genau zu beleuchten. Ausserdem boten die zwei Seminartage genug Zeit, zwischendurch alles setzen zu lassen.

Das Highlight waren die Kursleiterinnen Christine und Noemi, die ein wunderbares Gespür dafür hatten, was gerade gebraucht wurde und die auch lange Pausen aushalten konnten, um Erkenntnisse entstehen zu lassen.

Gab es auch herausfordernde Aspekte während der beiden Tage?

Ja. Man muss sich einlassen können auf andere Menschen und sich selbst öffnen, damit sich andere öffnen. Das heisst, man selbst trägt viel zum Gelingen bei. Man ist Teil einer Gruppe. Das ist dann schon eine erste Kompetenz, die man am Ende des Tages auf die eigene Kompetenzenliste schreiben kann.

Aussergewöhnlich bei dem Seminar war, dass es draussen beim Wandern «in Bewegung» stattgefunden hatte. Ist bei Ihnen auch etwas in Bewegung gekommen und hat das Seminar Ihnen geholfen einen Schritt weiter zu kommen?

Aussergewöhnlich finde ich, dass es nicht längst viel mehr solche Angebote gibt. Die Erkenntnis, dass Lernen besser funktioniert mit einem Bezug zur eigenen Situation, ist ja nicht neu. Der Titel „Neue Schritte wagen“ ist perfekt gewählt und bringt es auf den Punkt. Was passt da besser als Wanderwege, Wegweiser, Umwege, Ziele und unberechenbare Komponenten wie das Wetter? Was genau wann in Bewegung kommt, wenn man in einem Prozess steckt, kann man am Ende nicht genau sagen. Für mich war das Seminar ein wertvolles Puzzleteil in Richtung neues Bild, welches sich in der Entstehung befand.

Wie wichtig war für Sie der Austausch innerhalb der Gruppe?

So wichtig, dass wir ihn immer noch pflegen und uns treffen. Soviel ich weiss, sind wir da nicht die einzige Gruppe, aus der neue Freundschaften hervorgegangen sind. Und immer bewegen wir uns auch bei diesen Treffen. Die Bewegung haben wir also definitiv mitgenommen.

Wenn Sie in einem Satz Ihre im Wander-Seminar gemachten Erfahrungen zusammenfassen müssten, wie würde dieser Satz lauten?

Neue Schritte wagen heisst alte Wege verlassen. Das fällt uns Menschen oft schwer. Das Wander-Seminar bringt Leichtigkeit und Vertrauen in das Unbekannte.

Ein Satz? Folge der Freude!

Herzlichen Dank für das Interview!

Sehr gern geschehen.

Das nächste Wander-Laufbahnseminar „Neue Schritte wagen“ findet am 27. August und 3. September 2022 statt.

Weitere Informationen dazu finden Sie auf www.sz.ch/biz > News

Kontakt:

Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung

Huobstrasse 9

8808 Pfäffikon

+41 41 819 51 40

biz@sz.ch

www.sz.ch/biz



Bild: Antje Hirt, Teilnehmerin des Wander-Laufbahnseminars
der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung Kt. Schwyz